

Weihnachtsdrachen und winterliche Schneeballschlacht

Kolpingjugend brachte Stück aus der Feder und unter der Regie von Angelika Hart auf die Bühne

Von Ute Plückthun

OEDHEIM Wer bisher geglaubt hatte, dass Weihnachtsdrachen reine Fantasiegebilde und winterliche Schneeballschlachten in der Kochana gänzlich unmöglich sind, wurde am Wochenende des dritten Advents eines besseren belehrt. Gleich zweimal brachten die Akteure des Jugendtheaters der Kolpingsfamilie das Stück „Weihnachtsdrachen gibt es nicht!“ aus der Feder und in Regie von Angelika Hart auf die Bühne.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen hatte die Schauspielerin das Theaterstück entwickelt. Bereits vor den Sommerferien wurden Begriffe gesammelt, die mit Winter und Weihnachten zu tun hatten. In der freien Zeit wandelte Angelika Hart die lose Assoziationskette in eine Geschichte von Mut, Freundschaft und Zusammenhalt um, die ihre interne Premiere während des Kolpinggedenktags am 9. Dezem-

ber gehabt hatte und nun von zahlreichen großen und kleinen Zuschauern in der Festhalle mitverfolgt wurde.

„Weihnachtsdrachen sind nicht lieb, Weihnachtsdrachen sind magisch“, war sich Pekka (Max Herold) ganz sicher. Und auf keinen Fall pink, wie es seine kleine Schwester Paulina (Emma Götz) gehofft hatte. „Sie helfen beim Einschlafen“, klärte er sie brummig auf.

Kurzschluss Und das hatte der Junge bei dem ganz normalen Weihnachtsstress nötig: Ständig auf die kleine Schwester aufpassen, die Eltern (Florian Herold und Lea Wetzel) andauernd auf dem Sprung, ein Kurzschluss im Haus, die meckernde Orchesterleiterin Frau Schönthon (Antonia Kluss) und Lehrer Packmas (Erik Götz), der mit der letzten Arbeit nicht zufrieden war.

Und als wäre das noch nicht genug, waren da auch noch die hämi-



Dass Pekka (Max Herold) den Weihnachtsdrachen sehen kann, hilft ihm bei Problemen mit seinen Klassenkameraden zunächst nicht.

Foto: Ute Plückthun

schen Klassenkameraden Flo (Jakob Kluss), Conny (Max Enderer), die Zwillinge Franz und Bruno (Luis und Paul Herold), Taste (Erik Götz) und Kringel (Florian Herold). Als

die Mädchen Daggi (Lea Wetzel), die kleine Olga (Marlene Herold) und die große Olga (Antonia Kluss) die Jungs zu einer Schneeballschlacht reizten, machten sie sich

ausgerechnet über Pekka her und verspotteten seinen Blick auf den Mond in stiller Nacht, der ein klein wenig wie ein Drache aussah. Bis er sogar selbst glaubte: „Weihnachtsdrachen gibt es nicht.“

Marlene Herold und Sophia Schirmer sorgten als Querflöten-Duo für das einstimmende Weihnachtslied. Neben den Softschneebällen ließ Haustechniker Ralf Dominke auf Wunsch der jungen Schauspieler sogar Theaterschnee leise herabrieseln.

Wirkung Ausgerechnet die kleine Schwester Paulina als „Mikroladung“ brachte die mutige und tatkraftige Lösung. Sie schreckte nicht davor zurück, die großen Jungs ordentlich in den Senkel zu stellen. Mit Wirkung: Zur Aufmunterung für ihren Kumpel ließen sie einen selbstgebastelten Weihnachtsdrachen aus Bettlaken, Holzreifen und Pappkarton erstehen.